

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 13: Einklassen- oder Mehrklassenschule

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROBERT FISCHER: *Schulpraktisches Diktatbuch* für das 3. bis 6. Schuljahr der Volksschule. Selbstverlag in Ludwigsburg. 268 S.

Der Rektor an der Anton-Bruckner-Schule in Ludwigsburg hat 800 Diktate zusammengetragen und nach Sachgebieten geordnet. Im theoretischen

Teil stellt der Verfasser die Behauptung auf, daß an der Spitze des Rechtschreibeunterrichtes das Sprechen stehe. »Das Richtigsprechen ist die Grundlage des Richtigschreibens.« Offenbar sind hier die Ergebnisse der psychologischen Pädagogik der letzten Jahre nicht berücksichtigt worden (Kern, Weimer u.a.). Die Tatsachen liegen ja gerade umgekehrt. Gerade weil der Schüler nach der Sprechweise schreibt, entstehen die meisten Fehler. Rund 90 Prozent der Wörter unsch-

rer deutschen Sprache sind nicht laut-
treu geschrieben. Die Diktate sind nicht überall sprachlich gut. Beispiel:
»Was das Bienchen von seinem ersten Frühlingsausflug erzählt. (Seite 192.) Es war der erste Sonnentag im März. Da putzte ich meine Flügel ab und flog hinaus zum Stock. Es war aber draußen recht kühl. Da sah ich in der Ferne einen Weidenbaum mit vielen Kätzchen. Da flog ich hin. Ich sammelte fleißig Blütenstaub. Dann flog ich über ein Bächlein. Am Ufer standen ein



Im siebenten Himmel schwebt die kleine Grete; denn sie liest den Schülerkalender

MEIN FREUND 1957

mit dem unterhaltsamen Bücherstübchen
Er enthält über 100 Illustrationen und kostet mit dem Bücherstübchen nur Fr. 4.30

paar gelbe Blümchen. Da gab es süßen Honigseim. Nun aber fror es mich am Beinchen, und ich flog eiligst heim.« Solche Diktatstoffe werden den lebendigen Sprachunterricht kaum befruchten. b.

MARTHA SIDLER: *Gefährdete Kinder und ihr Erwachsenen-Leben*. Zürich 1950, Verlag der Schulmaterialverwaltung. In den Jahren 1926 bis 1936 sind 159 Kinder, die in der normalen Schule

nicht tragbar waren, der Zürcher Realbeobachtungsklasse überwiesen worden. Nach ihren körperlich-seelischen Eigenheiten teilte man sie in vier Gruppen und ließ ihnen eine entsprechende Erziehung und Schulung angedeihen. Was ist aus diesen Kindern geworden? Wie machen sie sich heute als Erwachsene? Dieser Frage ist die Autorin gründlich und sachlich nachgegangen. Wer sich mit Schwererziehbaren abzugeben hat, greife zu dieser Arbeit! Jy



Sissacher-Schulmöbel

beliebt und bewährt

Wir beraten Sie unverbindlich

Basler Eisenmöbelfabrik AG Sissach

Telephon (061) 7 44 61

Berücksichtigt
die
Inserenten
der
»Schweizer
Schule«

Chefs ziehen unsere

Schüler als Angestellte

vor, weil unser Schulbetrieb die individuelle Förderung und eine theoretisch-praktische Methode ermöglicht, die an die kaufmännische Praxis herankommt. Manchmal liegen bei unserer Stellenvermittlung so viele Anfragen nach Arbeitskräften vor, daß wir der Nachfrage nicht genügen können.

Nächste Kurse: 18. November 1956 und Mitte Januar 1957

Diplom 1 Jahr. Vorbereitung auf kaufmännische Praxis, auf Bahn, Post, Zoll, Telefon und Hotel. Verlangen Sie Prospekt und nähere Auskunft.

Höhere Schule Righihof Luzern

(Kath. Handelsschule)

Diebold-Schillingstraße 12, Telephon (041) 2 97 46

Schulkommission (kompetente geistl. und weltl. Persönlichkeiten)

Wir suchen infolge Pensionierung des bisherigen Amtsinhabers auf 1. Januar 1957 evtl. später

Direktor

für guteingeführte, konkurrenzlose **Privatschule** (Externat). – **Glänzende Existenz** für organisatorisch begabten **Primar-, Sekundar-, Handelslehrer, Dr. rer. pol.** oder gewandten **Kaufmann**. – Bewerber, die sich mit ca. Fr. 30 000.– aktiv beteiligen wollen (keine Sanierung, sondern Ablösung des bisherigen Inhabers!), erhalten den Vorzug. – Offerten mit allen Unterlagen und Kapitalnachweis sind zu richten unter **Chiffre OFA 5486 B. an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.**

Werbet
für
die
»Schweizer
Schule«

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft, Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto belegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See



MÉTHODE

BÉNÉDICT

pour l'enseignement vivant des langues vivantes
(français, allemand, anglais, espagnol, italien)

IMPRESSION EN DEUX COULEURS :

La conjugaison des verbes français : Fr. 1.90

Collection de matériel didactique

N° 1	Guerre aux Germanismes I J. Humbert	Fr. 1.20
N° 2	Lexicologie Vivante (dérivation des mots), J. Humbert	» 1.20
N° 3	Lexicologie Vivante (composition des mots), J. Humbert	» 1.20
N° 4	Lexicologie Vivante (familles de mots), J. Humbert	» 1.20
N° 5	J'apprends à circuler, Bénédict et Mauron	» 1.20
N° 6	Ich im Strassenverkehr, Bénédict und Mauron	» 1.20
N° 7	L'orthographe en zigzag, J. Humbert	» 1.20

ÉDITIONS PRO SCHOLA - TERREAUX 29 - LAUSANNE

(Demandez notre catalogue complet)